

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r M ä r z 1 9 6 5

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für
den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 470 868, davon 218 407 männliche (46 %) und 252 461 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (20 654) betrug 4,4 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 301 (das sind 7,5 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet), davon 6,8 deutsche Ehen und 0,7 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	5	60	30 bis 40 Jahre	46	36
20 bis 30 Jahre	209	179	40 Jahre und älter	41	26

Nach dem Familienstand: Männer 235 ledig, 15 verwitwet, 51 geschieden;
Frauen 248 ledig, 19 verwitwet, 34 geschieden.

Bei 214 Eheschließungen (71 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 87 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/4 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/4 Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 351 evang., 210 kath., 41 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 60 %, der gemischten 40 %.

b) Ehescheidungen: 48 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 782 Lebendgeborene und 13 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 573 von ortsansässigen und 209 von ortsfremden Müttern; 405 sind Knaben und 377 Mädchen (das sind 107 Knaben auf 100 Mädchen); 730 ehelich geboren und 52 unehelich (letztere 6,6 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 43 = 7,5 %). In 748 Fällen (96 %) handelt es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (573 hier und 15 auswärts, zus.: 588) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,7.

d) Sterbefälle: 610 Personen, davon 550 Ortsansässige und 60 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 304 männlichen und 306 weiblichen Geschlechts; es starben 203 verheiratete Männer, 89 verheiratete Frauen, 61 Witwer und 166 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	29	25 bis 40 Jahre	5
1 bis 15 Jahre	11	40 " 65 "	140
15 " 25 "	3	65 Jahre und älter	422

Die häufigsten Todesursachen: in 109 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 136 Fällen Herzkrankheiten, in 34 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 97 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 571, davon verstarben 550 hier und 21 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 14,3.

Säuglingssterblichkeit: Von den 29 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 12 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,0 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 3 016 Zuzüge (2 061 männliche und 955 weibliche Personen) gegenüber 2 274 Wegzügen (1 375 männliche und 899 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 1 499 Zuzügen (1 185 männl. und 314 weibl.) und 656 Wegzügen (530 männl. und 126 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonstige Gebiete
Zugezogene	1 312	(661)	371	27	1 306
Weggezogene	1 358	(848)	441	22	453

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 139 Umzüge mit 3 142 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich diesmal ein Geburtenüberschuß von 17 Personen (0,4 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Der für die Veränderung des Bevölkerungsstandes mit ausschlaggebende Wanderungsgewinn betrug 742 Personen (männlich 686, weiblich 56); zusammen mit dem Geburtenüberschuß hat sich insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 759 Personen (männlicherseits 711 und weiblicherseits 48) ergeben.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von den wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Diphtherie in 1 Fall, Hirnhautentzündung in 2, Leberentzündung in 6 und Scharlach in 49 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 56.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 696 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 411 Personen; der Zugang an Kranken betrug 5 288, der Abgang 5 131 Personen, die Zahl der Verpflegungstage beläuft sich auf 104 397, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 91,1 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 6 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 65 571 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Februar: 1 950, davon 1 167 (59,8 %) männl. und 783 (40,2 %) weibl.
Ende März: 1 751, " 1 090 (62,3 %) " " 661 (37,7 %) "

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit; um 10 % (bei den Männern um 7 %, bei den Frauen um 16 %. Gegenüber März vorigen Jahres (1 932) sind es 9 % weniger Arbeitslose (auf Frauenseite eine Abnahme um 23 %, männlicherseits fast unverändert).

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden unterschied sich am Berichtsmonatsende mit 1 721 (991 männlich und 730 weiblich) nur minimal, um 2 %, vom Vormonatsstand (1 758), übertraf aber die entsprechende Vorjahreszahl (1 219) um 41 %. Die Gesamtbestandszahl an Arbeitsuchenden (von denen die Hälfte Arbeitslose waren) betrug Ende März 3 472 (2 081 = 60 % männlich und 1 391 = 40 % weiblich), 6 % weniger als Ende Februar (3 708), aber 10 % mehr als vor Jahresfrist (3 151).

Der Zugang von 3 097 Arbeitsuchenden im Laufe des Berichtsmonats (davon 2 236 = 72 % männlich und 861 = 28 % weiblich) war insgesamt nur um 4 % stärker als im Vormonat (2 965), bei den Männern allein jedoch um 13 % im Gegensatz zu einer 13 %igen Verringerung bei den Frauen; beim Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresmonat (2 281) eine Mehrung um 36 %. Die Summe der Neuanmeldungen setzte sich zusammen aus 1 131 = 37 % Arbeitslosen (776 Männer und 355 Frauen) und 1 966 = 63 % Nichtarbeitslosen (1 460 Männer und 506 Frauen); bei erstgenannter Gruppe annähernd gleicher Anfall (- 1 % bzw. + 2 %) wie im Vormonat und im März 1964, hingegen 8 % mehr eingegangene Arbeitsgesuche von Nichtarbeitslosen als im Vormonat (mit beträchtlich unterschiedlicher Entwicklung in Aufteilung nach dem Geschlecht: + 22 % bei männlich, - 19 % bei weiblich) und gar 68 % mehr Anmeldungen als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

"Die wachsende Güternachfrage und neue Betriebserweiterungen haben eine große zusätzliche Nachfrage nach Arbeitskräften ausgelöst. Außerdem wurde der März stärker als im Vorjahr schon mit saisonalen Anforderungen belastet" (Landesarbeitsamt Nordbayern).

Der Neuzugang an offenen Stellen (ohne solche für kurzfristige Beschäftigung) ist im März mit 4 225 (davon 2 321 = 55 % für männliche und 1 904 = 45 % für weibliche Arbeitskräfte) um 15 % größer gewesen als im Februar (3 688); gegenüber März 1964 (2 993) waren es 41 % mehr neue Anforderungen (39 % bei den Männern, 43 % bei den Frauen). Bei dem chronisch geringen Angebot an deutschen Kräften verstärkt sich zunehmend die Nachfrage nach ausländischen Arbeitern; im Bereich des gesamten Nürnberger Arbeitsamtsbezirkés trafen vom Stellenneuzugang 18 % auf nichtdeutsche Arbeitnehmer.

Die Bestandszahl an offenen Stellen (für länger dauernde Beschäftigung) stieg von 9 115 Ende Februar auf 10 080 Ende März, davon 4 374 (43 %) für männliche und 5 706 (57 %) weibliche Arbeitskräfte; 11 % Zunahme (17 % bei den Männern, 6 % bei den Frauen). Die Kräftebedarfszahl vom Berichtsmonatsende liegt beträchtlich über jener vor Jahresfrist, um 31 %; bei männlich wenig Unterschied (- 1 %), bei weiblich aber eine Steigerung um 73 %. "Offenbar hoffen viele Betriebe, wenn schon Männer nicht mehr beschäftigt werden können, noch zusätzlich Frauen aus der stillen Arbeitskräftereserve zu erhalten" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung).

Auf einen Arbeitslosen trafen Ende März 6 freie Arbeitsplätze (4 bei den Männern, 9 bei den Frauen), womit die arbeitsmarktlichen Spannungen größer sind als zur gleichen Zeit der Vorjahre (1:4 vor einem Jahr, 1:5 vor zwei und drei Jahren). Bei den Bauberufen ist der ungedeckte Kräftebedarf am höchsten, indem zuletzt auf einen Arbeitslosen 23 offene Stellen entfielen (einschließlich der Bauhilfsarbeiter ein Verhältnis von 1:13).

Mit 4 784 Stellenbesetzungen (4 085 = 85 % männliche und 699 = 15 % weibliche Personen kamen durch das Arbeitsamt in Beschäftigung) ist das Vormonatsergebnis (3 694) um 30 % übertroffen worden; das des entsprechenden Vorjahresmonats (3 412) um 40 %. Von der Gesamtzahl der Vermittlungen waren 1 729 (36 %) Einweisungen in Arbeitsverhältnisse über 7 Tage (11 % mehr als im Vormonat), davon 2/3 Männer und 1/3 Frauen, und 3 055 (64 %) in kurzfristige Beschäftigung (43 % mehr als im Vormonat), fast alles Männer (96 %), der erhöhte Bedarf ergab sich aus Schneeräumeaktionen. Von den in längerdauernde Tätigkeit Vermittelten waren 32 % Ausländer (33 % bei den Männern, 29 % bei den Frauen).

Die Zahl der beschäftigten nichtdeutschen Arbeitnehmer betrug Ende März 13 629 (darunter 28 % Frauen), 20 % mehr als vor einem Jahr und 40 % mehr als vor 2 Jahren um die gleiche Zeit. Die Zusammensetzung nach der Staatsangehörigkeit ist in Aufteilung nach dem Geschlecht sehr unterschiedlich: nach dem jüngsten Ergebnis bildeten bei den Männern die Italiener mit 36 % die stärkste Gruppe (vor 2 Jahren 50 %) vor den Griechen (23 %) und den Türken (19 %); bei den Frauen waren die Griechinnen (36 %) an der Spitze, dicht gefolgt von den Spanierinnen (29 %), in ziemlichem Abstand die Italienerinnen (12 %). Männer und Frauen zusammen, sind die Gastarbeiter aus Italien (29 % - vor 2 Jahren 42 %) nur mehr knapp führend vor denen aus Griechenland (26 %).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 545 Nürnberger Industriebetrieben sind 114 283 Personen tätig; davon sind 84 974 Arbeiter und 29 309 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 562 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 307 906 000 DM, davon entfallen 52 946 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 17,2 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) sind 194 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juni v. Js. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig; ab Juni 1964 werden Arbeitsgemeinschaften als selbständige Betriebe erfaßt. Gesamtbeschäftigte: 16 895, darunter 8 469 Facharbeiter und 6 821 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 1 624 285 Arbeitsstunden geleistet, von denen 682 929 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 506 675 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 431 281 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 23 527 756 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 10 805 992 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 7 635 298 DM und Wohnungsbau mit 5 057 566 DM).
- d) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 6,02 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 575,77 Mill. DM auf 581,79 Mill. DM erhöhte.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 71 117 614 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 11 294 000 cbm Gas und 2 698 000 cbm Wasser gegeben worden. Die Fernwärmeabgabe betrug insgesamt 19 073 Mio kcal.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 31 Wohngebäuden (mit 204 Wohnungen) und 20 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 45 Wohngebäude und 14 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 234 Wohnungen mit 882 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 38 319 Wohngebäuden und 19 324 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 165 348 Wohnungen, davon 19 572 mit 1 und 2 Wohnräumen, 51 517 mit 3 Wohnräumen, 65 350 mit 4 Wohnräumen und 28 909 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 614 868 Wohnräume, darunter 156 273 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 2 892 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 163 414 Personen mit der Straßenbahn und 2 878 079 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 792

davon 394 gewerblich und 1 398 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 785

davon 395 gewerblich und 1 390 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	7 181 Personen	144 499 kg	74 700 kg
Abflug	7 673 "	144 016 kg	99 067 kg
Durchflug	106 "	159 745 kg	9 286 kg

*) ausschließlich Passagiergut

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 90 707 (darunter 1 751 Krafträder, 79 413 Personenkraftwagen und 8 257 Lastkraftwagen); einschließlich der 6 371 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 97 078 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 419 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 795 Umschreibungen von auswärts und 962 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 1 043 Umschreibungen nach auswärts, 434 Löschungen sowie 1 412 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

- Figure 1. The 11 species of *Phragmites* in the study. *Phragmites communis* (1), *Phragmites australis* (2), *Phragmites australis* (3), *Phragmites australis* (4), *Phragmites australis* (5), *Phragmites australis* (6), *Phragmites australis* (7), *Phragmites australis* (8), *Phragmites australis* (9), *Phragmites australis* (10), *Phragmites australis* (11).

quartalsweiser Zusammenstellung.